Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 19 (1893)

Heft: 23

Artikel: Der Teufel im Sitzkasten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-431193

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Teufel im Bigkaffen,

wollte sagen Settaften, hat icon die ehrlichsten Leute in Berlogenheit gebracht. Es fann ja bis zur Majeftatsbeleidigungsflage fommen, wenn man ichreibt, die Kronprinzessin habe ein Rudelgeld von 200,000 Mark. Auch ift's ftrafbar, auf ein feines Menü Roffbraten zu fegen, ober auf ein bürgerliches Lederknödel. Gar gottlos ift es, wenn in einer Theateraffiche ju lefen ift, es fei alten Damen empfohlen, ben Sut abzunehmen, und noch gottloser, wenn für eine frangofisch und englisch sprechende Dame von angenehmem Meußern eine Stallung gesucht wird; hingegen bas allerärgste ift bod, bag fürglich für ein Biener Café eine Buffelbame engagirt wurde. Ber da nicht ein Indianer sein möchte! Daß die Dreckfehler den Leser beluftigen ftatt beläftigen, fieht man aus dem Jahresbericht ber Poliflinit, wo Einer eine gefährliche Rahlfopfoperation aushalten mußte, die bann in eine Rohlkopfoperation überging, womit der eigenftanige Professor auch wieder nicht zufrieden mar. Dag Schiller einen Rerl Moor gedichtet, ift trrthümlich, aber unverantwortlich, wenn ein Parteiblatt seine Mistreiter jum Rampf aufbietet; das ift mehr als affenherzig, wollte fagen offenherzig. Die deutsche Reichspest muß fich ja babor huten, nie einen fuddeutschen Fahrtenplan zu publiziren; so etwas müßte amtlich verhinkert werden. Das Stinken der Kurse ift heutzutage eher begreiflich, sowie, daß sich ein lebens= luftiges Mädchen in einen frohmuthigen ichwarzen Rrautfopf verliebte. Aber daß icon fechsjährige Buben Dirnen unter den Baumen auflesen, bas ift boch arg. Ebenso unpassend ift es, daß die Gymnasiasten beim Chegefühl angepadt werben. Reizende Sandwerfsburichen und harzige Madchen fann man fich lebhaft vorstellen. Daß es in den Urmalbern Brillaffen gibt, bas ift eine Lüge, Die find bei uns babeim. Singegen ift es eber möglich, daß Leute ins Schwäzbad gehen und daß Komödianten das Lumpenfieber haben. Db es bei uns erwtliche Blode gibt, ift noch nicht bewiesen; gewiß ist nur, daß die plutonijche Liebe nicht so unschuldig ift, als man meint.

Thierarit: "Das Auge bes Ochsen ift gang entzündet — ich fann mir die Ursache gar nicht erklären."

Bauer: "Das Auge vom Ochsen fieht gang so roth aus, wie bei meinem Sohn, bem Studenten."

Thigrarit: "Ja, Ihr Sohn bat feine Augen durch Studieren gu febr angeftrengt."

Bauer: "Donnerwetter, dann helfen Gie diesem Thiere rasch, mein Cobn behauptet immer, seine Augenentzundung fomme bom Ochsen."

> Die Liebe macht glüdlich, bas Glüd macht blind, Und ift boch oft Beides nur trügender Wind. Der Wind wirit dem Thoren ins Auge viel Stanb, Der Wind nimmt dem Klugen vom Baume viel Laub. Und find wir im Allter besonnen und weif'. So find wir laut Pfalter gebrechliches Reis.

"Ei ca, meine Harren, merr is's och mal baifird, daß ich de Luft am Leben verloren hab' und ba hab' ich en Revolver genommen und bin in'n Garten gegangen und wollt' mer ericblegen. Wie ich nu bie Schbagen uff de Rerschbäum fliegen sab, hab' ich nach ihnen geschoffen, und bas hat mer e fo unbandiges Vergnigen gemacht, daß ich wieder Luft gefriegt hab', leben zu bleiben.

Berr: "Benn Sie an unglücklicher Liebe litten, wurden Sie ins Baffer fpringen?"

Dame: "Sier nicht, in diesem Baffer find ja Bacillen."

"Hurrah, Papa, ich bin Letter geworden." Schüler:

Bater: "Und dariiber freuft du dich?" Schüler: "Ja, jest fig' ich nicht mehr an der Eck, wo der Lehrer mich immer bequem hauen fonnte."

Erfter Reisender: "Saben Sie die Bleite von Lehmann verschmerzt?" Bweiter Reisender: "Wie heißt — ich verschmerzt? Er hat mir die Sache verschmerzt.

Brieffasten der Redaktion.



Brieffasten der Redastion.

Z. O. 1 G. "Tas ist ja das Loos des Schönen auf der Erden", daß immer und immer daran berumfortigitt wird, dis ein quy anderes Bild entscherjamminung mersen, in sie Anneberjamminung mersen, in sieht sie dem Gettellen und immer daran berumfortigitt wird, dis zu den das die ein rothwangiges, von der Mitter verzärteltes und derentigeptisches Friihlingsstind; verläßt es aber "durchgeschen und verbeschein und verbeschein und verbeschein und verbeschein der Verläßter den der Ande der mit der Mitter verzärteltes und bereutsgeptisches Friihlingsstichtlung Rich ein Welter auch der mit vor einer Gedenstlichen Gliederputpe. Lucifer Ihren Auflichen Gliederputpe. Lucifer Ihren Bunjachen für das Urdrigebeschen Dank.—C. Th. 1. Z.
Die Zeit mangelt und keidner miterbreiter
werden. —D. 1 M. Nächster Tage wird Zeiten, hinguweisen". —Dr. E. Biefeldt fäßt sich aus dem Beigene miterbreiter
werden. —D. 1 M. Nächster Tage wird Zeiten "Grindlich der Konflage etwas machen. Er soll dem Zeichner miterbreiter
werden. —D. 1 M. Nächster Tage wird Zeiten "Grindlich gereit Sahd.

Peter. Mertwürdig; sieht de Zeiten wird zu der der Stittschild und der Schneich Stenchlichgt vertrechten Mechen Deinen knechtighe in Ruchtig Stenchlichgt vertrechter Anzeit."

H. 1 M. Soll uns angenehm ien; nur darf dieses Eilen nicht auf Rechnung der forglättigen Felle gehen. — O. M. 1 B. Ginas Mehnliches bereits dageweien, darum siehe Bereinsteil aufgabaren. —P. S. aum Distanzitif am ein
Distanzuarich und jett beabschaft und einen Mitanzflug mit Lauben. Das wird ab der reite Distanzfluch. —Dr. H. 1 Z.
Besten darum siehe vergätzerten Rometen in der Siebenstätzel aber
geigen sind, wird besten zu weiter Musiga von 10. Bill. Da nur der Ausgeben der von der einenwäg glausen wer dem doch nicht, daß er die Ausgeben der Welmiders der Plage er ist der Mitage von 10. Bill. Da nich "Gettlichen Dichter der von der Welmidere Gete die Besten und ungebruchter Gedehte des ungleich und zu der von der Welmidere Gestelle der Michten Beiter Mitage von

Feines Maassgeschäft für Herrenkleider - Englische Nouveautés, J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich

Restaurant z. "Salmen" Niederdorf 5, Zürich.

Ausschank von feinstem hellem Lagerbier (Salmenbräu). Pikante kleine Gabelfrühstücke, vor züglichen Mittagstisch und Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. Reale offene und Flaschenweine. Achtnosyollst 66¹⁴

Achtungsvollst 66¹⁴
Albert Huber.

200000000

25 reizende Spanierinnen

ganz neue photogr. Aufnahmen a. d. Leben ver-sendet franco geg. Einsdg. Fr. 1. 50 (Briefm.) 81-5 Kunstverlag Victoria Amsterdam.



ACARIC.

amerikanischer = Hosenträger. =

Der "Acaric-Träger" sitzt sehr weich auf der Schulter und ist wegen seines geflochtenen Bandes ungemein elastisch und ventilirt, daher das Beste und Bequemste für Turner, Reiter, Radfahrer etc. 792

Detail-Verkauf für Zürich: FR. H. NABHOLZ,

22 Limmatquai. Limmatquai 22.



Fr. 60-70 für Herren-Anzüge, währenddem Sie dieselben elegant & solid zu Fr. 39 erhalten im: Billig - Magazin Luzern, Reussbrücke Muster & Anleitung zum Maassnehmen gratis & franko!

Spezialitäten! Muster und Preisliste gegen 50 Cts. in Marken. Gummiwaarenfabrikdépôt Bern.